



JORDANIEN Petra

Die bis zu 200 Meter hohen Wände der Schlucht rücken näher zusammen. Es wird immer enger und Platzangst macht sich bemerkbar. Nach 1,5 Kilometern, kurz bevor mich die Panik überkommt, öffnet sich die Schlucht plötzlich und ich stehe dem in Fels geschlagenen „Schatzhaus des Pharaos“ gegenüber. Die 40 Meter hohe Fassade ist wirklich beeindruckend. Ich schaue mich um und finde weitere in Fels gehauene Gräber, Höhlen und Säulen. Meine im Vorfeld eingeholten Informationen über die sagenumwobene Felsenstadt Petra sind schon spannend gewesen, aber was ich nun mit eigenen Augen sehe, ist weit mehr, als ich erwartet habe. Man kommt sich vor wie in einer großen Filmkulisse, überall laufen Kamele, Esel und Pferde herum. Kein Wunder, dass Steven Spielberg einen Teil des Films „Indiana Jones“ hier gedreht hat.

Ich entschieße mich, zum hoch gelegenen Felsentempel Ed-Deir zu wandern. Der Weg dorthin führt vorbei an Kindern, die Postkarten verkaufen, und Frauen, die frisch gebrühten Tee anbieten. Nach einer Stunde habe ich den Gipfel des 1350 Meter hohen Bergs erreicht. Die Aussicht ist grandios, fast so toll wie der Tempel selbst. Hier verweile ich einige Zeit und setze mich auf einen Felsvorsprung, um diese fantastischen Eindrücke auf mich wirken zu lassen.

Dieser Ausflug hat sich wirklich gelohnt! Nun weiß ich, warum Petra zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Natürlich hat diese alte Stadt auch geschichtlich einiges zu bieten. So sagt eine alte Legende,

← Kamel vor der Schatzkammer des Pharaos · Um das Hauptmotiv zu unterstützen und dem Foto mehr Tiefe zu verleihen, suche ich mir ein Nebenmotiv im Vordergrund. Das Kamel kommt wie gerufen. 13 mm · ISO 400 · f 4,5 · 1/80 Sek

Dass Esel wirklich störrisch sein können, beweisen diese Momentaufnahmen · Schon beim ersten (oberen) Foto ohne ich, dass gleich etwas passieren wird... 45 mm · ISO 200 · f 2,8 · 1/400 Sek →



dass Moses hier mit einem Schlag seines Stocks eine Wasserquelle zum Sprudeln gebracht haben soll. Seitdem wird die Umgebung auch „Wadi Musa“ genannt, was wörtlich übersetzt „Mosestal“ heißt.





Kleine Kinder werden von ihren Müttern vorgeschickt, um Postkarten an Touristen zu verkaufen. Um dieses Mädchen zu fotografieren, gehe ich in die Hocke, um auf Augenhöhe zu sein. Das Mädchen findet das lustig und macht es mir nach. Dieses Spiel wiederholt sich einige Male, bis das Foto im Kasten ist. 70 mm · ISO 200 · f 2,8 · 1/500 Sek ➔

◀ Frisch aufgebrühten Tee bekommt man in Petra an jeder Felsenecke. Um den Wasserkessel und das Feuer mit auf das Bild zu bekommen, muss ich eine sehr niedrige Position einnehmen. Ich fotografiere das Gesicht mit offener Blende. 32 mm · ISO 200 · f 2,8 · 1/100 Sek



Ein gängiges Fortbewegungsmittel. Sogenanntes Mitziehen der Kamera eignet sich besonders gut, um Dynamik durch Bewegung ins Bild zu bringen, wie bei dieser Kutsche. 24 mm · ISO 200 · f 11 · 1/15 Sek ▼





⬆ Der Durchgang in eine andere Welt · Durch eine schmale Felsschlucht gelangt man in die Felsenstadt Petra. 24 mm · ISO 200 · f 5 · 1/10 Sek



⬆ Der gigantische Felsentempel Ed-Deir · Die Personen am Eingang geben einen Hinweis auf die immense Größe dieses Gebäudes, das im ersten Jahrhundert nach Christus in Stein gemeißelt wurde. 70 mm · ISO 100 · f 5,6 · 1/400 Sek